

Freitag, 5. Januar 2007

Arztzeugnis aufgewertet

St. Galler Arbeitgeber und Ärzte spannen zusammen

St. Gallen. Arztzeugnisse sorgen bei Arbeitgebern oft für Unmut. Sie unterstellen einzelnen Ärzten, allzu schnell Arbeitsunfähigkeit zu bescheinigen. Jetzt wird das Misstrauen ausgeräumt. Seit 1. Januar arbeiten Ärzte und Unternehmer zusammen.

MARKUS LÖLIGER

In der Region Rorschach-Rheintal wurde die neue Zusammenarbeit in einem Pilotversuch getestet. Der Präsident der st.-gallischen Ärztesgesellschaft, Peter Wiedersheim, spricht von einem gelungenen Testlauf: «Das Echo der Arbeitgeber ist sehr gut, und auch auf Ärzteseite ist man zufrieden. Die anfänglich vorhandenen Zweifel sind ausgeräumt.» Er führt das nicht zuletzt darauf zurück, dass das Patientenwohl im Mittelpunkt der Bemühungen steht und dem beteiligten Arzt die wichtigste Rolle zukommt. Die Ärzteschaft bleibt dem erkrankten oder verunfallten Menschen verpflichtet, sie ist aber auch daran interessiert, dass die Gesundheitskosten im Rahmen bleiben.

Flächendeckend

Nach den guten Erfahrungen im Rheintal wird die Zusammenarbeit nun auf den ganzen Kanton ausgedehnt. Zwar macht das kantonale Amt für Arbeit mit, und die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell ist informiert. Die eigentliche Zusammenarbeit aber läuft über die regionalen Arbeitgeberverbände und Ärztevereine. Peter Wiedersheim will auch die regionalen Gewerbeverbände und -vereine einbeziehen. Auf Interesse gestossen ist das Projekt auch ausserhalb der Kantonsgrenze, unter anderem bei den Appenzeller Ärzten – die Innerrhoder und Ausserrhoder sind in einer einzigen Ärztesgesellschaft zusammengefasst.

Wiedersheim erinnert sich an die ersten Gespräche: «Die Arbeitgeber fuhren damals mit schwerem Geschütz auf.» Sie misstrauten manchen Arztzeugnissen, sie seien nicht verlässlich. Manche Ärzte attestierten allzu leicht Arbeitsunfähigkeit, wurde behauptet. Doch es waren nicht nur emotionale Vorbehalte der Arbeitgeber.

Dazu kamen reale und formale Fragen. Etwa die Frage nach der konkreten Bedeutung der Aussage, ein Mitarbeitender sei «50 Prozent arbeitsfähig». Da blieb jeweils viel Interpretationsraum auf Seiten der Patienten wie der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer beanspruchte oft für sich, er sei während 50 Prozent der Zeit zu 50 Prozent leistungsfähig. Unter dem Strich also eigentlich «nur» 25 Prozent. Gleichzeitig erwartete der Arbeitgeber allenfalls 100 Prozent Leistung während 50 Prozent der Zeit.

Leistung und Gegenleistung

Solche Diskussionen sind seit 1. Januar Schnee von gestern. Ein neues «einfaches Arztzeugnis» ersetzt das bisherige und erlaubt präzisere Angaben, wie Peter Wiedersheim betont. Neu werde nämlich zwischen Arbeitsleistung und Arbeitszeit unterschieden. Der Arzt kann auf dem Formular zudem eine Kontaktaufnahme durch den Arbeitgeber verlangen. Dieses Kreuzchen auf dem einfachen Zeugnis führe oft zu guten Gesprächen mit den Patienten, sagt Wiedersheim. «Beispielsweise über dessen körperliche Belastung oder über psychischen Druck am Arbeitsplatz.»

Die beteiligten Ärzte sind auch bereit, auf Anfrage des Arbeitgebers ein detailliertes Arztzeugnis zu erstellen. Das ist dann allerdings nicht gratis für den Arbeitgeber. Zudem muss dieser selber bei Bedarf des Arztes eine exakte Arbeits- und Arbeitsplatzbeschreibung abgeben – gewissermassen als Grundlage für das detaillierte Zeugnis.

Credo als Kernstück

Die Zusammenarbeit läuft unter dem Titel «Gesundheits- und Absenzen-Management». Als Instrumente stehen nicht nur die beiden neuen, verbesserten Arztzeugnisse zur Verfügung. Es gibt für heikle Situationen auch Vertrauensärzte, die beigezogen werden können. «Sie kamen bisher aber kaum zum Einsatz, und auch die erweiterten Zeugnisse braucht es selten, sagt Wiedersheim.

Viel wichtiger sei der Geist der Kooperation – zusammengefasst in einem «Credo der Zusammenarbeit». «Dieses ist das Kernstück», sagt Wiedersheim, der eigentliche «Vater» der Zusammenarbeit. Er hat wesentlich diesen Geist geprägt. Der erste Anstoss für die Zusammenarbeit war allerdings von Arbeitgeberseite gekommen.
